

hatte die Expedition sich Ruhe verschafft. Trotzdem befand sich Dr. Peters in einer sehr unangenehmen Lage, da er nicht die geringste Kenntnis von seiner zweiten Expedition hatte und er doch unmöglich noch längere Zeit an dieser Stelle verbleiben konnte. Der Redner erklärte mit erhobener Stimme: „So unangenehm die Lage auch war, mein und meines Begleiters, Lieutenant von Tiedemann, Beschluss war bald gefasst. Wir sagten uns, die deutsche Emin Pascha-Expedition, die von der Gunst eines grossen Teiles des deutschen Volkes getragen ist, darf keinen komischen, sie kann allenfalls einen tragischen Abschluss finden. Lieber wollten wir unser Leben in Afrika lassen, als dass wir ohne allen Erfolg zurück kehrten und uns sagen lassen mussten, dass wir den Schwierigkeiten der Expedition nicht gewachsen gewesen seien. Und darum vorwärts!“ (Donnernder Beifall.)

So brach denn die Expedition, der drohenden Gefahren ungeachtet, nach dem oberen Lauf des Tana auf. Mächtiges donnerndes Geräusch, auf weite Entfernung hin hörbar, verkündete das Vorhandensein grosser Katarakte, die ganzen Wassermassen des Flusses stürzen dort über 100 m hoch von den Felsen herab und das Ganze ergibt ein überwältigendes gigantisches Schauspiel. Der Oberlauf des Tana kann zu den schönsten Punkten der Erdoberfläche gerechnet werden. Es ging nun in das Gebirge hinein, neue Völkerarten, eine niedere Art der Massais, traten auf, welche als Waffen Bogen mit Giftpfeilen führten und noch keine Europäer gesehen hatten. Die Leute tanzten johlend und schreiend um uns her und wir konnten bald bemerken, dass sie uns überlisten wollten. Ihre Begriffe von mein und dein waren ausserordentlich schwach, und um ihnen das Bewusstsein von Recht und Unrecht beizubringen, liess Dr. Peters ihnen 250 Stück Vieh wegnehmen. Das wirkte und es wurde Freundschaft geschlossen. Die Expedition gelangte alsdann zu einem anderen Stamm, ebenfalls den Massais angehörend und noch nie einen Europäer gesehen habend; diese Leute griffen das Lager der Expedition an, mussten aber sehr unangenehme Bekanntschaft mit den „Knüppeln“ der Europäer, den Repetiergewehren, machen. Nachdem das vorüber war, führte der Marsch in den Urwald hinein auf ein weit ausgedehntes Hochplateau. Wenn auch das Marschieren im schattigen Urwald sein Gutes hat, da er gegen die senkrecht herabfallenden Sonnenstrahlen schützt, so hat er doch auch sein beträchtlich Unangenehmes, denn man muss fortwährend mit der Axt arbeiten, wenn man vorwärts kommen will, und zwar nur sehr langsam. Der Tanafluss biegt an dieser Stelle südwestlich ab, die Emin-Expedition wollte ja aber nördlich, und Dr. Peters versuchte deshalb eine Brücke zu schlagen, was aber nicht gelang. Die